# Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

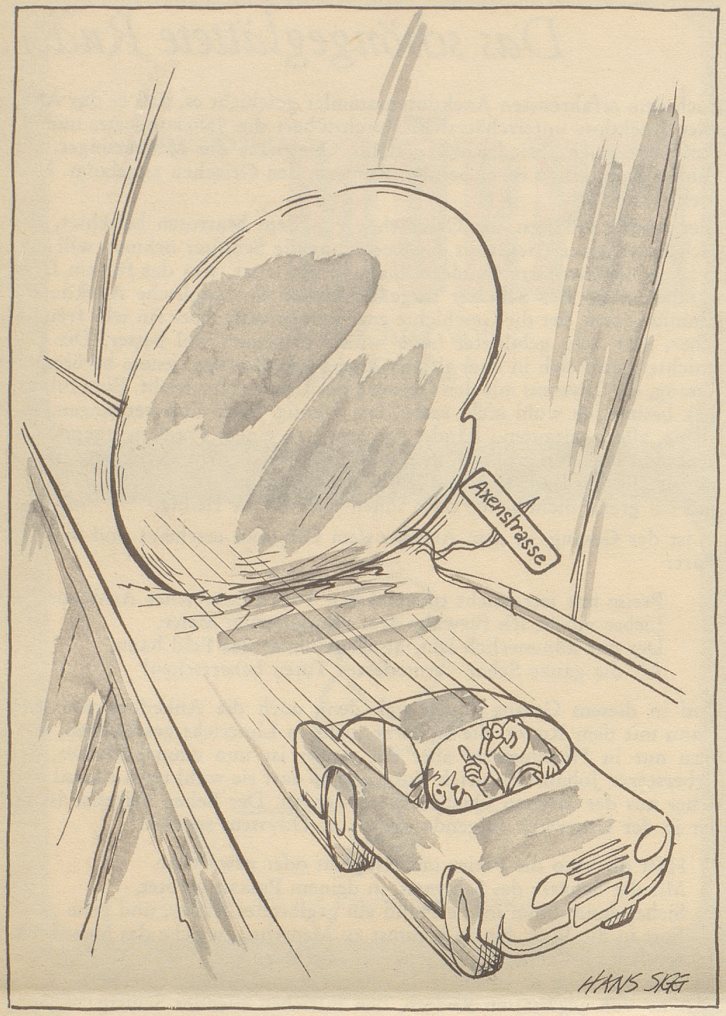
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**




«Hast nicht gerade Du immer behauptet, ich fahre zu schnell?»

## Lieber Nebelspalter!

Die neue Hilfswissenschaft ‹Statistik› wird überall schulterzuckend mitleidig belächelt. Sie sei wie ein Bikinimädchen, hat der Nebelspalter kürzlich tupfend geschrieben, was sie zeigen wolle, das zeige sie, was man sehen wolle, verhülle sie.

Letzthin habe ich diesen bedauernswerten neuen Zweig der Wissenschaft von einem vor der recht schweren Prüfung stehenden Studenten kurios anlästern hören. Diese Statistik mache ihn vollends verrückt. Wenn er früher das Wort ‹Schnee› gehört habe, sei ihm Skifahren, Sonne, Berge, Sonnenbrand, Après-Ski in den Sinn gekommen. Heute würde es ihn sofort interessieren, wieviel Zentimeter in Aarau, Amriswil, Arbon und Arosa gefallen sei, aber richtig zufrieden wäre er zum Beispiel erst, wenn er wisse, daß das pro Kopf der betroffenen Bevölkerung 173 624 Flocken ausmache ... RB

## Zeitgemäße Frage

Unser Bub tritt aus der sechsten Klasse ins Gymnasium über. Ein Besuch meint beim Mittagstisch wohlwollend: «So, jetzt bist du schon bald ein Student.» Darauf fragt die neunjährige Schwester nachdenklich: «Isch denn dä nöd no z chli zom Proteschtiere?»

KW

## Im Automobilsalon erlauscht

«Du dä macht über zweihundert!»
«Jä meinsch pro Monet?»

*

«Du das hätt dänn scho na grandigi Chassis gha i dem Salon. Am beschte händ mir d Mini-Karosserie gfalle!»

*

Köbi erzählt seiner Frau seine Erlebnisse am Auto-Salon: «Du dä Monteverdi isch en Traum.»

Darauf die erstaunte Frage seiner besseren Hälfte: «Jä bisch na z Berg gsi?» RZ

## Dank an einen Radiosprecher

Jeden Freitagmorgen, 06.20 Uhr, können wir am Beromünstersender, nach den Frühnachrichten, die Phantasie des Sprechers bewundern. Seit Jahren bringt er nämlich immer denselben Spruch, an dem unsere ganze Familie den herrlichsten Frühstücks-Plausch hat:

«Und jetz, liebi Hörer, ghöred mer wieder volkstümlichi Musig mit Melodie vo Berg und Tal.»

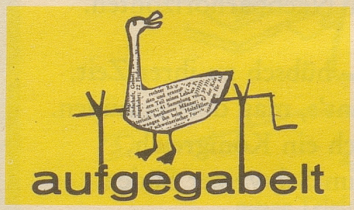
Wir danken dem Sprecher für diese jahrelange phantasievolle Phantasielosigkeit, die uns immer wieder so viel Freude bereitet hat und hoffen, daß es doch so bleiben möge!

HL

## Dies und das

*Dies* gelesen: «Ueber die Schwierigkeit, Schrift zu stellen.»

Und *das* gedacht: Drum machen sich's manche Schriftsteller leicht und – stehlen ... Kobold




Daß ein Spieler vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen wird, ist eine – leider – fast alltägliche Sache. Der umgekehrte Fall aber hat Seltenheitswert. Er ereignete sich im südlichen Schweden, wo die Spielführer der beiden zum Spiel angetretenen Mannschaften sich einig waren, daß man den Schiedsrichter in die Kabine schicken müsse. Er war nämlich angetrunken ...!

Tages-Nachrichten

## Mini oder Maxi?

Ueber dieses heiß umstrittene Thema oder Problem hat kürzlich im Nebelspalter auf der Seite der Frau das Bethli ein paar kluge Betrachtungen angestellt. Wenn ich mich als Mann auch nicht sonderlich um Modeströmungen interessiere oder kümmere, ist mir natürlich der Kampf um kurz oder lang nicht entgangen. Als die Töchter und Frauen mit langen Mänteln in den Straßen unserer Städte aufkreuzten, da kamen mir einige, nicht alle, wie (Entschuldigung) Vogelscheuchen vor. Das Bethli meinte in seinem erwähnten Artikel, diese Schauderhaftigkeit komme daher, weil solche Mäntel schlampig geschnitten seien.

Es wird sicher so sein. Ich weiß es nicht. Kürzlich habe ich mit einem Schnappschuß beides, dicht nebeneinander, festgehalten: Mini und Maxi. Siehe Photo oben. Um ehrlich zu sein: wenn schon, dann schon Mini. Aber ich will keinen Zweifel offenlassen: Die dritte Frau auf dem Bilde, ganz rechts, und die ich erst später entdeckte, kommt meinem Geschmack schon am nächsten. W. Pd.

## Konsequenztraining

In der hübsch aufgemachten Modebeilage einer Tageszeitung steht zu lesen von Mao-Look, Maschen-Look, Trikot-Look, Jersey-Look und Safari-Look (falls wir nicht ein paar weitere Looks übersehen haben). Daran ist gewiß nichts Besonderes. Bloß: Es handelt sich um eine Herrenmode-Beilage. Boris

KAFA
Warum übertreiben...
Schon 1 Tablette oder Pulver
KAFA
lindert den Schmerz rasch.
Kopfschmerzen – Neuralgien
Erkältungen – Rheumatismen
Hexenschuss – Ischias
Monatsbeschwerden